

## Serbski sejm und Domowina weiter uneins

■ Zunächst gab es nach der Sejm-Sitzung am 9. Februar in ZeiBig die Meldung über einen erfreulichen Paukenschlag: „Der Vorsitzende des Domowina-Regionalverbandes Hoyerswerda Marcel Braumann warb in seinem Grußwort dafür, die alten Grabenkämpfe zwischen Sejm und Domowina zu beenden und für das Erreichen zahlreicher gemeinsamer Ziele zukünftig zusammenzuarbeiten. Die Sejm-Alterspräsidentin besiegelte dies mit ihm mit einem symbolträchtigen Handschlag.“

Inzwischen fand am 15. Februar im Haus der Sorben in Bautzen eine Sitzung des Bundesvorstandes der Domowina statt, auf der diese Aussagen relativiert wurden. Die Mitglieder des Bundesvorstandes hätten sich auch mit der jüngsten Presseerklärung des „Serbski sejm“ beschäftigt – mit dieser Einschätzung: „Die Domowina ist ihrer Satzung und den geltenden Gesetzen Sachsen und Brandenburgs nach die Interessenvertretung des sorbischen Volkes. Sie hat damit die Verantwortung, die Interessen des sorbischen Volkes zu vertreten. Der Bundesvorstand ist sich einig: Solange der ‚Serbski sejm‘ die Domowina als politisch anerkannte Interessenvertretung des sorbischen Volkes ablehnt, ist die Grundlage für eine Zusammenarbeit nicht gegeben.“ Über diesen Beschluss informierte der Vorsitzende der Domowina die ebenfalls anwesenden Vertreter des „Serbski sejm“ nach der Sitzung.

*Red.*